

1. Einführung in die Jahresparole

- Bild** Jahresparolekarte, Kerze
- Geschichte** Von Rainer Maria Rilke wird aus der Zeit seines ersten Pariser Aufenthaltes erzählt. Gemeinsam mit einer jungen Französin kam er um die Mittagszeit an einem Platz vorbei, an dem eine Bettlerin sass, die um Geld anhielt. Ohne zu irgendeinem Geber je aufzusehen, ohne ein Zeichen des Bittens oder Dankens zu äussern als nur immer die Hand auszustrecken, sass die Frau stets am gleichen Ort. Rilke gab nie etwas, seine Begleiterin gab häufig ein Geldstück. Eines Tages fragte die Französin verwundert nach dem Grund, warum er nichts gebe, und Rilke gab ihr zur Antwort: „Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand.“ Wenige Tage später brachte Rilke eine eben aufgeblühte Rose mit, legte sie in die offene Hand der Bettlerin und wollte weitergehen. Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie und ging mit der Rose davon. Eine Woche lang war die Alte verschwunden, der Platz, an dem sie vorher gebettelt hatte, blieb leer. Vergeblich suchte die Begleiterin Rilkes eine Antwort darauf, wer wohl jetzt der Alten ein Almosen gebe. Nach acht Tagen sass die Bettlerin plötzlich wieder wie früher am gewohnten Platz. Sie war stumm wie damals, wiederum nur ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand. „Aber wovon hat sie denn all die Tage, da sie nichts erhielt, nur gelebt?“, fragte die Französin. Rilke antwortete: „Von der Rose“.
- Überleitung** Die Geschichte hat einiges mit der Jahresparole zu tun: www.wertschätzen-wirkt-wunder.ch. Diese Gruppenstunde möchte uns in die Jahresparole und kommende Jahresarbeit einführen.
- Schrift** Werte – schätzen – wertschätzen
- Überleitung** Fragen Sie sich: Welche Werte sind mir persönlich sehr wichtig? Zeit der Stille -
- Austausch** Jede Frau ist angesprochen, die für sie wichtigen Werte anzusprechen. Nicht werten oder kommentieren!
- Überleitung** Es gibt verschiedene Werte. Für einen grossen Prozentsatz der Menschen in Europa hat Reichtum, Schönheit, Gesundheit, Ruhm und Ansehen einen hohen Stellenwert. Aber machen diese Werte allein glücklich?
- Ausführung** Es kann auf den ersten Blick scheinen, dass in der Gesellschaft der Schweiz und Europas, einige Werte, die uns wichtig sind, verloren gegangen sind. Andererseits wird in der Wirtschaft und Gesellschaft sehr viel von Qualitätssicherung und Leitbildern gesprochen. Vielleicht eine Sehnsucht nach verlorenen Werten? Geben Sie im Internet den Begriff „Werte“ ein, staunen Sie über die Fülle von Ergebnissen. Werte sind durchaus ein Thema. Wikipedia umschreibt den Begriff „Werte“ folgendermassen:
- Zitat** Wertvorstellungen oder kurz **Werte** bezeichnen im allgemeinen Sprachgebrauch als erstrebenswert oder moralisch gut betrachtete Eigenschaften bzw. Qualitäten, die Objekten, Ideen, praktischen bzw. sittlichen Idealen, Sachverhalten, Handlungsmustern, Charaktereigenschaften beigelegt werden.
- Überleitung** Es gibt sogar ein „Institut für angewandte Wertschätzung!“ Eine Firma die Bildung – Beratung und Coaching anbietet, schreibt: *„Um jemanden glücklich zu machen, gib ihr/ihm 4 Dinge: **Respekt, Aufmerksamkeit, Zuneigung und Wertschätzung.**“* Anselm Grün beschäftigt sich ebenfalls mit Wertschätzung:
- Zitat** Alle Menschen bedürfen der Wertschätzung. Wertschätzung geschieht nicht dadurch, dass wir alles loben, was die Menschen tun und sagen. Ein zu schnelles und oberflächliches Lob nehmen die Menschen sowieso nicht ernst. Aber wenn

wir uns für das interessieren, was sie tun und wie sie es tun, dann kommt das Lob, das wir ihnen gegenüber aussprechen wirklich an. Wir alle sind gleichermaßen bedürftig nach Lob, Dank und allen anderen Zeichen von Anerkennung. Menschen fühlen sich anerkannt, wenn Sie sich bei ihnen bedanken und nicht alles für selbstverständlich halten. Wenn Sie nach Anlässen zum Loben und Danken Ausschau halten, fällt Ihnen wieder viel mehr auf, wie lebens- und lobenswert Ihre Mitmenschen sind. Wir alle sind bedürftig nach Anerkennung und Wertschätzung.

Anselm Grün

Austausch Sie haben einiges über Werte und Wertschätzung aufgenommen. Was bewegt Sie nach diesen Ausführungen?

Überleitung In nächster Zeit befassen wir uns in den Gruppenstunden eingehender mit Werten, suchen sie neu oder vertiefter zu schätzen. Speziell beschäftigt uns das Thema Wertschätzung und die Würde des Menschen.

Schrift Wirkung

Überleitung Alles was wir tun oder unterlassen hat eine Wirkung. Jede Handlung hat Folgen. Rainer Haak schreibt:

Zitat Auf dieser Erde wäre ohne Sonne kein Leben möglich. Keine Pflanze würde wachsen. Kein Tier und kein Mensch würde leben. Alles wäre dunkel und trostlos. Sonne und Licht machen das Leben erst möglich. Das Leben auf dieser Welt ist jedoch nicht nur von der Sonne abhängig, sondern auch von der Liebe. Was für eine Erfahrung, geliebt zu werden! Was für ein Gefühl, liebevoll angeblickt zu werden! Ich spüre, dass ich für jemanden ganz etwas Besonders bin und für wertvoll und einzigartig gehalten werde. Jeder Mensch braucht solche Erfahrung. Jeder Mensch braucht Nähe, Freundschaft, Liebe und Wertschätzung.

Austausch Können Sie diese Behauptung bestätigen? Haben Sie eigene Erfahrungen?

Schrift Wunder

Überleitung Dass Wertschätzung Wunder wirken kann, hat Pfarrer Josef Fischer selber erlebt. Am silbernen Priesterjubiläum Pater Kantenichs hielt er die Festrede. Dabei berichtete er von einem seiner wichtigsten Erlebnisse mit Pater Kantenich:

Zitat Er, Josef Fischer, war als Junge ein rechter Rowdy, der ordentlich über die Stränge schlug und bei den Lehrern alles andere als beliebt war. Herr Pater hatte sicher von seinen Streichen gehört und vielleicht auch ein wenig von seinen guten Seiten vernommen. Wie es auch sei, bei der ersten Begegnung mit Pater Kantenich nennt Josef Fischer seinen Namen. Herr Pater schaut ihn nachdenklich an und sagt: „Von Ihnen habe ich schon manches Gute gehört.“ An das Gute in diesem jungen Menschen also knüpft er an. Liebe aber weckt Gegenliebe, Vertrauen antwortet mit Vertrauen. So auch bei Josef Fischer. Er wurde ein gutes Mitglied der jungen Kongregation und ihr erster tüchtiger Präfekt!

Austausch Wertschätzen wirkt Wunder. Haben Sie es selber erfahren? Tauschen Sie aus. Vergessen Sie den Treffpunkt Frau nicht. Rubrik: „Wunder im Alltag“. Danke!

Das Wort zum Monat von Pater Kantenich:

Zitat „Wenn uns etwas nicht arm macht, ist es das Verschenken von Liebe.“ J.K.

Konkret Welcher Person schenke ich in diesem Monat besonders meine Wertschätzung?

Gebet Von der Jahresparole

Witz Ein Mann hat einen Papagei ersteigert. „Kann der Vogel auch tatsächlich sprechen?“, erkundigt er sich beim Auktionator. - „Selbstverständlich. Was denken Sie, wer eben mitgeboten hat?“

Arbeitspapier: Schönstatt Frauen und Mütterliga, Schweiz